An unsere Leser!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **47 (1953)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Es könnte vielleicht ein Augenblick kommen, wo aus der verzweifelten Sehnsucht einer Welt Moses Mendelssohns schlichtes Wort: ‚In welcher glückseligen Welt würden wir leben, wenn alle Menschen die Wahrheiten annähmen und ausübten, die die besten Christen und die besten Juden gemeinsam haben', wo dies Wort, das wir nicht einfach übernehmen können, weil ihm heute die Wurzelung der Tiefe in einer gemeinsamen Wahrheit fehlt, in einer neuen allmenschlichen Wahrheit wieder Wurzel schlüge und lebte.»

Aus Margarete Susmans «Gestalten und Kreise».

An unsere Leser!

Am Ende dieses Jahrganges der «Neuen Wege» möchten wir neben dem starken Gefühl des Ungenügens unserer Kräfte doch dem tiefen Empfinden Ausdruck geben, daß die «Neuen Wege» der heute fast übergroßen Aufgabe, Wahrheitsdienst zu leisten, lebendiger und umfassender dienen konnten. In einer Situation, in der Zeitschriften wie die unsrige um die nackte Existenz ringen müssen, stärkt uns der zugleich äußere wie innere Zuwachs an Kraft, den uns die Verbindung mit neuen Kampfgefährten und die Treue unserer bisherigen Mitarbeiter und Leser gebracht hat. Wir sind zutiefst dankbar für all die sichtbare und unsichtbare Mithilfe, die uns zuteil geworden ist und die wir im neuen Jahre ebenso benötigen werden. Unsere Hoffnungen möchten wir auf Gott setzen, der unser Wollen, Sehnen und Arbeiten segnen und wunderbar fördern kann, wenn es seinen Willen und Weg sucht. Es scheint uns, daß das kommende Jahr den ganzen Einsatz jedes einzelnen von uns verlangt, weil es von schweren Kämpfen und Entscheidungen erfüllt sein wird. Und im Hinblick auf diese persönliche Verantwortung wollen wir Weihnachten – und das ist ja Christus und mit ihm die Liebe Gottes zur Welt – mit hineinnehmen in unsere Arbeit. Darin möchten wir allen unsern Lesern verbunden sein.

Das Redaktionskollegium